

Handlungsorientierte Kompetenzen im frühen sukzessiven Fremdspracherwerb



Zielsetzung

Als Teil der wissenschaftlichen Evaluation des Projekts der Élysée-Kitas in München möchte diese Arbeit best practice Beispiele aufzeigen und auch Verbesserungsvorschläge zur weiteren Umsetzung des Konzepts in den untersuchten Kitas vorlegen. Außerdem soll die Relevanz der Förderung von Mehrsprachigkeit im Elementarbereich und deren Auswirkung auf die gesamte Bildungslaufbahn der Kinder veranschaulicht werden. Die Stadt München möchte das Konzept der Élysée-Kitas auf weitere europäische Sprachen ausweiten.

Theoretischer Hintergrund

- Früher Fremdspracherwerb in Kitas (Plieninger & Schumacher)
 - Voraussetzungen für erfolgreichen Fremdspracherwerb in Kindertageseinrichtungen
- Kommunikationsstrategien (Ross; Méron-Minuth)
 - Psycholinguistische Prozesse beim Erwerb und Gebrauch der Fremdsprache besonders bei Kommunikationshindernissen
 - Strategien der Kooperation mit der Lehrkraft: direkte Nachfrage mit Bitte um Klärung der Situation, Bitte um Übersetzung
 - L1-L3 basierte Strategien: Code-Switching, Foreignizing, direkter Transfer (Lexik)
 - Imitationsstrategien: Imitation mit und ohne inhaltliches Verstehen, Chunks
 - Nonverbale Strategien: Gestik, Mimik, Schweigen

Forschungsfragen und Hypothesen

Welche Auswirkungen haben ein teil-immersiver Ansatz vs. gesteuertes Fremdsprachenlernen im Konzept Schnupperstunde Französisch auf den Einsatz von Kommunikationsstrategien bei 5-6-jährigen Kindern?

Frage: Welche Kommunikationsstrategien können in der Schnupperstunde Französisch beobachtet werden?

H: Die Kinder strukturieren ihre Kommunikationsbeiträge hauptsächlich mit Hilfe von Sprachwechselstrategien, Kooperation, Imitation und nonverbalen Strategien.

Frage: Gibt es Unterschiede in der Gruppe zwischen mono- und bilingualen Kindern?

H: Mono- und bilinguale Kinder zeigen im frühen sukzessiven Fremdspracherwerb unterschiedlich ausgeprägten Zugriff auf Kommunikationsstrategien.

Frage: Hat der Förderbedarf im Deutschen Auswirkungen auf den Einsatz von Kommunikationsstrategien im FS-Erwerb?

H: Förderbedarf im Deutschen hat keine Auswirkungen auf den Einsatz von Kommunikationsstrategien im Fremdspracherwerb.

Methode

- Fallstudie mit 13 fortgeschrittenen Kindern (5-6 Jahre)
Kita Müllerstraße (Teile von Dalilas Gruppe), Kita Lanzenstielweg (komplette Gruppe 1)
- je 6 x Videoaufnahmen von Gruppen (à 45 Min.) und Lehrkraft-Kind-Interaktionen (ca. 15 Min.)
- Fragebögen an Eltern, Erzieher und Lehrkräfte (personenbezogene und sprachbiografische Daten der Kinder und Eltern)
- Beschreibung der Schnupperstunden (exemplarisch)
- Transkription der Videosequenzen und Analyse

Vorläufige Ergebnisse

- Kinder mit und ohne Förderbedarf im Deutschen können in gleicher Weise von der Schnupperstunde Französisch profitieren
- Die Art der Interaktion des zweitsprachigen Personals mit den Kindern hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Qualität der Schnupperstunde
- Es lassen sich keine Unterschiede im Einsatz von Kommunikationsstrategien zwischen mono- und bilingualen Kindern erkennen

Ausgewählte Literatur

- Dauster, J. (2007): Früher Fremdsprachenunterricht Französisch: Möglichkeiten und der Analyse von Lerneräußerungen und Lehr-Lern-Interaktion. Stuttgart: ibidem.
- Méron-Minuth, S. (2009): Kommunikationsstrategien von Grundschulern im Französischunterricht. Eine Untersuchung zu den ersten vier Lernjahren. Tübingen: Narr.
- Plieninger, M. & Schumacher E. (2007): Auf den Anfang kommt es an – Bildung und Erziehung im Kindergarten und im Übergang zur Grundschule. Schwäbisch Gmünd: Gmünder Hochschulreihe, Bd. 27.
- Ross, Kristel (2018): „Aber jetzt tu ich ein bisschen mélangé.“ Kommunikationsstrategien bei mehrsprachigen Kindern im reziprok-immersiven Unterricht. Berlin: Lang.
- Wörle, Jutta (Hrsg.) (2013): Kommunikationsstrategien und Anzeichen für Sprachbewusstheit von Kindern beim Französischlernen in einer Kindertagesstätte in der Rheinschiene. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.